

Getreidevorfahren

Wilder Emmer

Triticum turgidum ssp. dicoccoides

Foto: R. Lenz

Der direkte Vorfahre tetraploider Weizensorten

Wilder Emmer ist der bespelzte, direkte Vorfahre von Emmer. Die beiden Pflanzen sind zwei Sorten derselben Art: *Triticum turgidum* (ssp. *dicoccoides* Wilder Emmer und ssp. *dicoccum* Emmer). Wilder Emmer entstand aus einer Kreuzung zwischen einem unvollständig identifizierten Wildgras der Gattung *Aegilops* und dem Wildeinkorn (*Triticum uratu*).

Bedeutung in der Geschichte der Landwirtschaft

Wilder Emmer spielt eine wichtige Rolle in der Entwicklung von Emmer und unseren heutigen Getreidesorten. Er ist nämlich der direkte Vorläufer von Emmer, eines Getreides, das für die Entwicklung der verschiedenen Zivilisationen bis hin zu den Römern von grundlegender Bedeutung war. Zu dieser Art gehört auch das Getreide, das heute zur Herstellung italienischer Pasta verwendet wird (*T. turgidum ssp. durum*).

Und nicht nur das: Aus einer Kreuzung zwischen Emmer und Ziegengras (*Aegilops tauschii*) entstand das Getreide, aus dem heute noch unser Brot hergestellt wird: Weichweizen (*T. aestivum*).

Diffusion

In freier Wildbahn ist Wilder Emmer noch im Nahen Osten und in Ägypten anzutreffen. Seine Nachkommen hingegen haben sich über die ganze Welt verbreitet.

Warum ist Wilder Emmer für die heutige Züchtung interessant?

Wie alle wilden Vorfahren der heutigen Kulturpflanzen ist Wilder Emmer sehr viel widerstandsfähiger gegen verschiedene Krankheiten. Die Pflanzenzüchtung hat zu besseren Pflanzen in Bezug auf Lebensmittelqualität und Erntemenge geführt. Dies ging meist mit einem Verlust der Widerstandsfähigkeit einher. Deshalb stellen die Vorfahren unserer Kulturpflanzen ein sehr wichtiges Reservoir an Genen dar.

Warum zeigen Wildformen typischerweise eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten als Kulturpflanzen?

Viele Faktoren, die mit Geschmack und Essbarkeit zu tun haben, sind mit der Resistenz von Pflanzen gegen Krankheitserreger verbunden. Die Pflanzen, die wir für unsere Ernährung verwenden, sind das Ergebnis eines langen Selektionsprozesses. In diesem Prozess hat die Resistenz gegen Krankheiten nicht immer Priorität gehabt. Infolgedessen sind mehrere Merkmale, die für Wildpflanzen charakteristisch waren (größere und widerstandsfähigere Kutikula, giftige Stoffe), verloren gegangen.



Wilder Emmer im Sortengarten, 13.06.24, Foto: A. Hund // Saatgut, Foto: S. Egli